

1 Vorworte	
1.1 Vorwort zur neuen Auflage	6
1.2 Auszüge aus dem Vorwort zur Erstauflage 2007	9
2 Kommunikationsstörung: Eltern und Lehrkräfte reden aneinander vorbei	11
3 Acht pädagogische Grundwahrheiten	17
3.1 Kinder wollen beachtet werden	18
3.2 Erziehung muss ermutigend sein	22
3.3 Niemand macht immer alles richtig	28
3.4 Menschen brauchen Regeln	31
3.5 Sicheres Verhalten der Erwachsenen orientiert ein Kind	37
3.6 Schüler fordern Führung und Lehrer sind Führungskräfte	42
3.7 Was ein Kind erfolgreich tut, wiederholt es	45
3.8 Optimal: Zwischen Lehrern und Eltern entstehen Erziehungspartnerschaften	53
4 Acht pädagogische Irrtümer	57
4.1 Erziehung ist Privatsache, das geht die Schule nichts an	58
4.2 Eltern müssen wie Freunde für ihre Kinder sein	62
4.3 Kinder hören nicht auf das, was man ihnen sagt	67
4.4 Wer Kinder liebt, ist ihnen gegenüber nachsichtig	71
4.5 Guter Unterricht kompensiert Erziehungsdefizite	75
4.6 Wegen Kleinigkeiten muss man sich ja nicht gleich so anstellen	80
4.7 Auf Pubertierende hat man keinen Einfluss	82
4.8 Diese neuen Forderungen nach Disziplin verschüchtern und verängstigen doch nur	84
5 Fehlentwicklungen verhindern: Zum Eingreifen ist es nie zu spät	87
5.1 Einleitung	88
5.2 Schulkultur demokratisch gestalten	89
5.3 Interkulturell sensibel sein	92
5.4 Auf Unterrichtsstörungen reagieren	96

5.5	Willkommenskultur gestalten	102
5.6	Z.A.F.L.O.K.: Eltern beraten	104
5.7	Für Mobbing-Opfer Sicherheiten schaffen	110
5.8	Konfrontative Pädagogik nutzen	114
5.9	Rituale für Wiedergutmachung ermöglichen	120
6	„Ja, „aber ...“ – Häufig gestellte Fragen	123
	Zum Thema „Guter Ton“	124
	Zu den schlimmsten Dingen, die in Elternhäusern geschehen können	124
	Zu Kinderschutz und Gewaltprävention	125
	Zum Umgang mit Unterrichtsstörungen	126
	Zur Unterrichtsgestaltung	126
	Zur Demokratie und Interkulturalität	127
	Zum Umgang mit Grenzverletzungen	128
	Zur Thematik einer neuen Spiegelstrichpädagogik	129
7	Nachwort	130
8	Literaturverzeichnis	132
9	Downloadmaterial	136
	Die Rote Karte	M1
	Reflexionsbogen	M2
	Anerkennungskarte	M3
	Anti-Mobbing-Konvention	M4

Um den Lesefluss zu erleichtern und nicht in diskriminierender Absicht steht im Text nur „Schüler“ statt „Schülerinnen und Schüler“ sowie „Lehrer“ statt „Lehrerinnen und Lehrer“ oder „Kollegen“ statt „Kolleginnen und Kollegen“.